

Absdorfer Pfarrblatt



*Er ist auferstanden,
wie er es gesagt hat.*

Niemand war Zeuge von dem, was in dieser Nacht geschehen ist, wahrscheinlich kurz vor Tagesanbruch.

Am Karfreitag war Jesus gegen drei Uhr Nachmittag nach qualvollen Stunden am Kreuze hängend gestorben. Seine Apostel glänzten durch Abwesenheit, außer Johannes, der mit der Mutter Jesu beim Kreuz ausgeharrt hatte. Was sollte mit dem Leichnam Jesu geschehen? Zu ihrer Panik und völligen Niedergeschlagenheit hatten die Apostel überhaupt nicht daran gedacht. Es waren zwei angesehene Männer, die taten, was einfachster menschlicher Anstand ist: Sie sorgten für das Begräbnis. Einer von ihnen, Josef von Arimatäa, hatte für sich selber ganz in der Nähe der „Schädelstätte“ des Golgota ein Grab in den Felsen hauen lassen, das mit einem schweren Rollstein verschlossen werden konnte. Dort bestattete er den Leichnam Jesu notdürftig. Matthäus berichtete außerdem, dass die jüdische Obrigkeit das Grab bewachen und den Stein vor dem Grab versiegeln ließ: „Sonst könnten seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferstanden.“

Der nächste Tag ist ein Sabbat. Nach der Vorschrift des Gesetzes hat alles zu ruhen. Aber schon ganz zeitig am übernächsten Tag, dem ersten der neuen Woche, den wir Sonntag nennen, gehen Frauen zum Grab, wie es bis heute bei Trauernden geschieht, die es zum Grab ihrer Lieben hinzieht.



Nr. 139

FASTENZEIT / OSTERN 2010 30. Jahrgang

„Er ist auferstanden, wie er es gesagt hat.“

Mt 28,6

Was sie dabei erleben, ist der Anfang einer ganz neuen Geschichte. Sie sehen, dass der Stein weggewälzt ist und ein Gottesbote, ein Engel sagt zu ihnen: „Er ist nicht hier. Er ist auferstanden!“ Sie schauen hinein: Das Grab ist leer. Es muss schon leer gewesen sein, als der Stein noch versiegelt davor lag, von den Soldaten bewacht. Was ist geschehen? Keiner war Zeuge dieses Ereignisses, nur das Ergebnis ist offensichtlich: „Er ist nicht hier!“ Wegtragen konnte ihn niemand. Die Verwirrung ist groß, eine Mischung aus Furcht und Freude. Hatte Er nicht gesagt, er werde auferstehen? Aber was heißt das?

Alles wäre unklar geblieben, wenn nicht das andere dazugekommen wäre: Dass Jesus sich selbst gezeigt hat: Zuerst den Frauen, dann den Aposteln und einer ganzen Reihe anderer. Sie alle haben fest und klar erklärt, dass sie ihn gesehen haben, berührt haben und dass Er mit ihnen gesprochen hat. Sie alle bezeugen es: Jesus lebt! Aber Er lebt nicht wie früher in einem sterblichen Leib, sondern ganz anders. Sein Leib ist verklärt: Er erscheint, kommt durch verschlossene Türen und ist plötzlich wieder weg. Haben seine Jünger Halluzinationen? Haben sie Wahnvorstellungen? Wäre es das gewesen, dann hätte sich die kleine Schar seiner „Fans“ schnell wieder verlaufen.

Tatsache ist, dass bis heute Millionen Menschen in der ganzen Welt sagen, auch ohne ihn gesehen zu haben: Jesus lebt. Wir erleben seine Gegenwart, seine Nähe und Hilfe. Wir glauben: Er ist auferstanden! Das ist die Osterfreude..



ERÖFFNUNG UNSERES pfarrkultursaales

Am 27.12.2009, um 17.00 Uhr, war es soweit – unser neuer pfarrkultursaal wurde feierlich eingeweiht und eröffnet.

Mit rund 300 Besuchern waren nicht nur die letzten Sitzplätze gefüllt, sondern harrten viele Interessierte auch auf Stehplätzen dem Dargebotenen. Als stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates führte Erhard Mann durch das 2 ½ stündige, abwechslungsreiche Programm. Festreden und Grußworte richteten der Hausherr, GR Pfarrer Roland Moser, unsere Frau Bürgermeisterin Sonja Mörth und Bezirkshauptmann HR Mag. Andreas Riemer an die Festgäste. Die zahlreichen freiwilligen Helfer, die im Zuge des Baus rund 3.500 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet haben, erhielten von Herrn Pfarrer Moser und unserem Bischofsvikar eine Dankesurkunde überreicht. Architekt DI Wolfgang Hochmeister brachte einige Gedanken zum Bau und MR Werner Heindl stellte die Grobzüge des Kulturprogrammes 2010 dar. Unser Bischofsvikar Dr. Matthias Roch weihte den neuen pfarrkultursaal ein und Ltg.-Abg. Bgm. Mag. Alfred Riedl eröffnete offiziell in Vertretung von LH Erwin Pröll das neue Absdorfer Zentrum. Dechant Dr. Edmund Tanzer und GR Pfarrer Josef Kainz vertraten die Priesterschaft des Dekanats. Ein Teilaspekt des neuen pfarrkultursaals, nämlich der Bereich „Kultur“ wurde in einer kaum übertreffbaren Vielfalt, was Absdorferinnen und Absdorfer zu bieten haben, spürbar. Unser bewährter Chor Mauritius zeigte die Breite seines Repertoires, das Absdorfer Brassquartett ließ „von allen Seiten“ (zuerst von der Galerie, dann vom Foyer und zuletzt von der Bühne) aufhorchen und das neue Absdorfer Querflötenquartett „Crazy flutes“ lieferte bekannt-bewährtes in neuer Fassung. Die junge Gruppe „Liedschatten“ erstaunte mit Gitarrensound und erfrischenden Texten.

Unsere national und international bekannteste Künstlerin, Luzia Nistler, zog das Publikum mit Charme, Stimme und Liedauswahl sofort in ihren Bann und aktivierte auf humorvolle Weise zum Mitsingen. Die Absdorfer Theatergruppe strapazierte mit ihren Beiträgen die Lachmuskeln und lässt uns mit Vorfreude auf ihre nächste Aufführung im April hoffen. Beim pfarrkultursaal-Eröffnungsquiz nahmen nahezu alle Besucherinnen und Besucher teil, wobei unser „Haus- und Hoffotograf“ Johann Trabauer den ersten Preis gewann.

Der Abend klang bei einer Agape mit Gratiswürstel und Getränken für alle noch lange aus. Auch hier wiederum herzlichen Dank seitens der Pfarre an alle Spenderinnen und Spender und an alle, die Sachspenden für die Agape zur Verfügung gestellt haben.

Leopold Fischer



Wir werden vor Türen stehen,
die sich von innen öffnen.
Die daran glauben, haben einen festen Schritt.
Sie teilen mitten unter Geizigen.
Sie danken mitten unter Undankbaren.
Sie hungern mitten unter Satten.
Sie gehen mit einfachem Licht
durch siebenfache Finsternis.
Sie leben wie die Lilien auf dem Feld
und wie die Vögel des Himmels.
Sie tanzen durch die Reihen der ewig Ernsten.
Sie stehen zum Leben auf aus tiefsten Gräbern
Sie verkünden die unglaublichste aller Botschaften:
ER lebt. Ihr werdet IHN sehen.

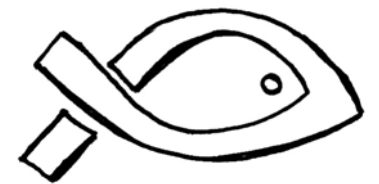
(nach Martin Gutl)

ERÖFFNUNG UND EINWEIHUNG DES NEUEN pfarrkultursaales

Am Fest der Hl. Familie, 27.12., wurde uns die Freude zuteil, unseren neuen pfarrkultursaal zu eröffnen und einzuweihen. Dieser Festtag ist ein passender Tag, denn nicht zum 1. Mal ist von der Absdorfer Pfarrfamilie die Rede. Das Seminar in Hollabrunn, das in unserer Studienzeit für Herrn Bischofsvikar, für Herrn Erhard Mann und auch für mich die Heimat war, ist wie eine große Familie gewesen und so ist es kein Wunder, dass wir auch unsere Pfarre als eine große Familie ansehen. Diese Familie betet und arbeitet miteinander, sie freut sich aber auch miteinander. Darum ist der Kirtag am Namenstag unserer Pfarre, am Gedenktag des Hl. Mauritius, ein frohes Fest. Der Mauritiustag ist der 22. September und seit der Gründung von Absdorf ist St. Mauritius der Schutzpatron unserer Pfarre.

Der Name St. Mauritius-Absdorf erinnert aber an zwei Heilige:

An den Hl. Mauritius und einen Hl. Abt. Denn im Jahre 1011 wird der Name Absdorf zum 1. Mal urkundlich erwähnt als das Dorf des Abtes und der Abt, der damals Niederaltaich und Absdorf regierte, war ein Heiliger – der Hl. Godehard. Sein Gedenktag ist der 5. Mai und am 5. Mai 2008 haben wir in aller Frühe mit den Bauarbeiten am pfarrkultursaal begonnen.



Godehard hat übrigens viele Kirchen gebaut und hat Klöster materiell und geistig erneuert. Er gründete und förderte Klosterschulen und förderte dadurch Kultur und Wissenschaft. Unser neuer Saal ist ein Pfarrsaal, durch den das religiöse Leben und das Kirchenbewusstsein gestärkt werden soll. Er ist aber zugleich ein Kultursaal, durch den Kunst, Wissenschaft und Kultur gefördert werden sollen.

Godehard wird im Tagesgebet seines Festes ein gütiger Bischof genannt und dass uns der Bau des Saales gelungen ist, verdanken wir ja auch der Güte so vieler freiwilliger Helfer und Spender.

St. Mauritius war ein Ägypter, also ein Afrikaner. In der ältesten Zeit wurde er als Schwarzafrikaner dargestellt. Dass wir trotz des großen Aufwandes nicht „neger“ sind – im Sinne von finanziell abgebrannt – verdanken wir der Diözese, dem Land und der Gemeinde. Für ihre finanzielle Hilfe möchte ich herzlich danken.

Dass der Saal des Namens Kultursaal würdig ist, verdanken wir der Planung unseres Architekten Hochmeister und seinen Mitarbeitern in der Bauleitung, besonders auch Herrn Ing. Kilian.



Die Hl. Familie wird auch ein Abbild der Hl. Dreifaltigkeit hier auf Erden genannt. Damit uns immer im Bewusstsein bleibt, wem wir alles Gute zu verdanken haben, hat Herr Bischofsvikar das Kreuz geweiht, das Herr Trauner für den Pfarrsaal angefertigt hat und hat das Bild der Hl. Dreifaltigkeit geweiht, das Herr Leopold Peter gemalt hat. Es wird an der dreistämmigen Esche im Pfarrgarten angebracht werden und soll daran erinnern, dass Gott selbst Gemeinschaft ist, dass die Kirche Gemeinschaft ist und dass die Pfarre Gemeinschaft ist. Dass sie eine immer bessere Gemeinschaft werde, dafür wollen wir beten und arbeiten.

Pfarrer Roland Moser

BAUABSCHLUSS – EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE, DIE UNS UNTERSTÜTZT HABEN!

Der große Wurf ist gelungen, wir haben eröffnet. Der bis zum letzten Platz gefüllte pfarrkultursaal wurde in einer beeindruckenden Feier von Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch gesegnet und vom Hausherrn GR Roland Moser sowie in Vertretung von LH Dr. Erwin Pröll von LA Bgm Riedl seinen Bestimmungen übergeben.

Jedes Projekt hat so seine Geschichte, die Sie bei den diversen Bauberichten nachlesen können. Das Besondere an unserem Projekt sind die vielen freiwilligen Helfer, die in mehr als 3500 Stunden gemeinsam bei unseren neuen pfarrkultursaal mitgearbeitet haben.

Herzlichen **DANK** für die geistige, die manuelle und die finanzielle Unterstützung! Besonderer Dank an unseren lieben Hr. Pfarrer GR Roland Moser, an unsere Pastoralassistentin Katharina Ribisch, an den gesamten Pfarrgemeinderat Absdorf: Elisabeth Mayer, Gabi Reither, Michael Firmkranz, Leopold Fischer, Gerhard Pichler, Josef Schachenhuber und Leopold Weinlinger, an die Katholische Frauenbewegung, an den KVV Absdorf, an den ÖKB Absdorf, an die Pfadfindergruppe und an die Theatergruppe.

Mit einer Urkunde der Pfarre Absdorf, die von Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch und unserem Herrn Pfarrer überreicht wurde, durften wir uns bei 37 Absdorfer/innen speziell bedanken: Anzböck Johann, Detter Alois, Detter Stefan, Dospel Ernst, Fischer Franz, Fischer Norbert, Germ Thomas, Grand Alfred, Grand Josef, Grünling Stefan, Grünling Franz, Hahl Ernst, Klenk Klaus, Krenn Anton, Kulier Gottfried, Lohner Herbert, Loibl Leopold, Mayer Kurt, Mantler Herbert, Moldaschl Konrad, Neumayer Gerhold, Muhm Bernhard,

Pösinger Herbert, Reiter Karl jun. & sen., Roeschke Rene, Schartner Anton, Trauner Erich, Waltner Karl, Walker Edi, Weichselbaum Leopold, Weinlinger Michaela, Weinlinger Werner, Weinlinger Günther, Weinlinger Christoph, Winkler Franz, Winkler Roman.

Mit vielen Veranstaltungen werden wir in den kommenden Monaten und Jahren diesen **Ort der Begegnung** mit Leben erfüllen, wir laden Sie bereits jetzt dazu sehr herzlich ein!

Für das pfarrkultursaal Team

Erhard MANN, *stv. Vorsitzender des PGR Absdorf*

FEST- UND DANKMESSE FÜR EHEJUBILÄEN

Am 3. Adventsonntag, dem Sonntag Gaudete (Freuet euch), feiern wir in unserer Pfarre traditionell alle Jubelpaare, die im aktuellen Jahr ein Ehejubiläum begehen.

Heuer sind 9 Ehepaare unserer Einladung zur Dank- und Jubiläenmesse gefolgt und haben Gott für ihre gemeinsamen Jahre gedankt sowie um weiteren Beistand gebetet.

- 60 Jahre: Anna und Leopold Laber (Muckendorf)
 Elfriede und Josef Stadler
 Anna und Otto Zeilinger
- 50 Jahre: Erika und Ernst Zawrel
- 45 Jahre: Christine und Leopold Satzinger
- 40 Jahre: Anna und Alfred Kindl
 Anna und Herbert Schultheis
- 30 Jahre: Maria und Franz Neuwirth
- 10 Jahre: Maria und Karl Wiesel



Wir wünschen den Jubelpaaren Gottes Segen für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg!

JAHRESRÜCKBLICK 2009

TAUFEN: 10

(in der Pfarrkirche Absdorf)



PRICKEN Dennis	11.01.
ELLER Ken Tristan	15.02.
TREIBER Jan	08.03.
BIEBL Leonie	15.03.
Di BERNARDO Sophie Marie	06.04.
PRICKEN Amanda	11.04.
BARTL Lisa	17.05.
PFÄFFEL Liah Romana	24.05.
MEYER Jonas Stefan	09.08.
KORNER Rebecca Hermine	11.10.

TRAUUNGEN

in der Pfarrkirche Absdorf:

1
Martina GARTNER und Johann HANDSCHUH



1
auswärts (soweit gemeldet):

Jasmin SCHWINGENSCHLÖGL und Robert RUDLSTORFER

BEGRÄBNISSE

8

MAYERHOFER Anna
 MANN Hermine
 HAGER Franz
 SCHWINGENSCHLÖGL Wolfgang
 RIBISCH Anna
 ECKER Maria
 GRÜNLING Franz
 KIRCHHOFER Maria





Sternsingen



Jubilaenmesse



Eröffnung pfarrkultursaal



Weihnachtssingen



WEIHNACHTSSINGEN „FROHLOCKET IHR VÖLKER AUF ERDEN“

In der vollbesetzten Absdorfer Pfarrkirche sang sich unser Chor „Mauritius“ unter der Leitung von Erhard Mann, der wie jedes Jahr das Programm zusammenstellte, in die Herzen der Zuhörer.

Die Solistinnen Luzia und Sonja Nistler, Katrin Bogner, Viktoria Goldschmidt, das Querflötenensemble Crazy Flutes, die Organisten, Martin Geischläger und Erhard Mann, sowie das Absdorfer Brassquartett wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Ein großes DANKE allen Mitwirkenden.

Mit „Bald kommt das Christkind“ von John Lennon & Yoko Ono und „O du fröhliche“, bei dem auch die Zuhörer begeistert mitsangen, klang dann das Weihnachtskonzert im stimmungsvoll beleuchteten Pfarrgarten bei heißem Tee, köstlichem Glühwein und leckeren Aufstrichbroten harmonisch aus.

Ein herzliches Danke für die Spenden, diese werden für den neu erbauten pfarrkultursaal verwendet.

Martha Mantler

STERNSINGERAKTION 2010

Für das Jahr 2010 waren unsere Sternsinger bereits am 29. und 30.12. in Absdorf unterwegs. Wir danken an dieser Stelle unseren 15 Kindern, die an den 2 Tagen in vier Gruppen mit je einer Begleitperson von Haus zu Haus gezogen sind, um für die Unterstützung von Kindern mit Schwerpunkt Indien zu sammeln.

Dank der Großzügigkeit der Absdorfer Bevölkerung – ein herzliches „Vergelt's Gott“ an dieser Stelle! - können rund EUR 3.350,- für diese Aktion gespendet werden.

KIRCHENCHOR

Der Chor Mauritius lädt sehr herzlich zu seinen nächsten Aufführungen ein:



Ostersonntag, 4. April 2010, 9.00 Uhr, Pfarrkirche Absdorf
Hochamt – Missa brevis Nr. 1 in F von Joseph Haydn

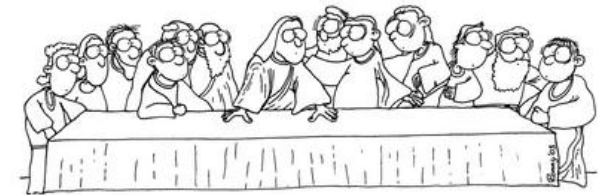
Samstag, 16. Mai 2010, 17.00 Uhr, pfarrkultursaal
Chorkonzert „Frühlingserwachen“

Pfingstsonntag, 23. Mai 2010, 9.00 Uhr, Pfarrkirche Absdorf
Messe 2 von G. Schacherl für gemischten Chor,
Saxophon & E-Piano

RATSCHEN - WICHTIGE INFO FÜR DIE RATSCHENKINDER

Alle Kinder sind eingeladen in der Karwoche diesen Dienst zu tun! Treffen und Anmeldung finden am Samstag, 20. Februar 2010, um 10 Uhr, Pfarrhof statt. Dieses Vorbereitungstreffen ist für ALLE Ratschenkinder VERPFLICHTEND!

Die Kinder erhalten bei diesem Treffen wichtige Informationen.



10 GEBOTE

„Und was geschieht, wenn du eines der Zehn Gebote brichst?“, erkundigt sich der Pfarrer im Religionsunterricht.

Maxchen meint nach kurzem Überlegen:
„Naja, dann sind*s eben nur noch Neun“.

ERÖFFNUNG DES JAKOBSWEGS WEINVIERTEL

Seit Jahrhunderten sind Menschen vom Pilgerweg nach Santiago de Compostela fasziniert.



Bischofsvikar Matthias Roch und Mag. Edmund Freibauer haben 2008 das Projekt „Jakobsweg Weinviertel“ initiiert. Nach vielen Monaten konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Tourismus, den Wandervereinen und den Gemeinden am Weg kann nun der neu beschilderte Weg durch das Weinviertel mit einem großen Fest am Ostermontag, ab 9.00 Uhr, in Großrussbach eröffnet werden.

Dieser Weg führt auch durch unser Pfarrgebiet. Bei der feierlichen Eröffnung am Ostermontag in Großrussbach werden die Vertreter der Gemeinden und Pfarren den Pilgerstein und Pilgerstempel übernehmen. (Daher findet am Ostermontag in Absdorf KEINE Vormittagsmesse, sondern um 18.00 Uhr eine Abendmesse statt!)

Wir freuen uns schon auf die Begegnungen mit den internationalen Einzelpilgern und Pilgergruppen. Nehmen wir sie freundlich in unserer Pfarrgemeinde auf!

Katharina M. Ribisch

In Planung: In den Sommermonaten ist geplant, dass wir ein kleines Teilstück des Jakobsweges von Absdorf aus gehen. – Nähere Infos folgen im nächsten Pfarrblatt



wenn ich auf einen anderen Weg geschickt werde
als den ich gehen wollte
könnte es gut sein dass Gott im Spiel ist
mich schickt wohin ich nicht will
meine Erwartungen enttäuscht
meine Bitten nicht erfüllt
dein Plan ist größer
deine Wege sind vielfältiger
trotzdem
ich protestiere Gott
so lasse ich mit mir nicht umspringen
und doch gebe ich mich hinein
verlasse mich auf dich
traue dir
glaube dir

(Andrea Schwarz)